

Elbelotsen verbitten sich BUND-Zitat

CUXHAVEN. Gegen den Bericht vom 4. Juni unter der Überschrift „Selbst den Lotsen war nicht wohl“ hat der Ältermann Ben Lodemann für die Lotsenbrüderschaft Elbe Protest eingelegt. In Verknüpfung der Tatsache, dass die CN lediglich einen Bericht von Klaus Schroh für den BUND-Kreisverband zitiert haben, erwartet er, künftig Zitate mit dem Ältermann der Lotsenbrüderschaft Elbe abzusprechen. Denn „satzungsgemäß ist nur der Ältermann für die Außendarstellung der Brüderschaft zuständig: Zitiere Sie weiterhin „die Lotsen“, dann benennen Sie bitte die Quelle und verallgemeinern Sie diese Aussagen nicht, denn sie sind nicht richtig!“, so Lodemann.

In der Sache der Passage des Containerschiffes „Alexander von Humboldt“ stellt der Ältermann fest: „Beim Einlaufen des Fahrzeuges in die Elbe herrschte keine Sichtrestriktion, sonst wäre ein Einlaufen entsprechend der schiffahrtspolizeilichen Genehmigung nicht erfolgt. Die Geschwindigkeit haben die Lotsen nicht aufgrund der vermeintlichen Brisanz der Lotsung gewählt, sondern aufgrund der Tatsache, dass das Schiff einen Fahrplan entsprechend des Tideverlaufs hat. Es gibt keine Stellungnahme der Lotsenbrüderschaft Elbe, die dem BUND vorliegen kann, sondern höchstens die Dokumentation einzelner Meinungen. Der BUND ist nicht ermächtigt, für die Lotsenbrüderschaft Elbe zu sprechen oder diese zu zitieren.“ (ters)

Cuxhavener im Fluteinsatz

CUXHAVEN. Zahlreiche Kräfte aus Cuxhaven sind inzwischen im Kampf gegen die Hochwasserflut an der Elbe eingesetzt. Dazu zählen auch Kräfte der Feuerwehren Sahlenburg, des THW und der DLRG. Mit insgesamt vier Fahrzeugen machten sich THW-Helfer am Montag Richtung Lüchow-Dannenberg auf. Sie werden dort helfen, die Deiche mit Sandsäcken zu verstärken und gefährliches Treibsel zu sprengen. (red)

OB: Fluthelfer bitte großzügig freistellen

CUXHAVEN. Die Hochwasserlage an der Elbe gilt weiterhin als ernst. Die Kreisfeuerwehrbereitschaft der Stadt Cuxhaven steht bereit, um auf Anforderung der zuständigen Stellen in den Katastrophengebieten zu helfen. Sollte sich die Lage in den Hochwassergebieten nicht entspannen, wird es spätestens am **heutigen Dienstag, 11. Juni**, zum Einsatz dieser Einheit kommen. Wie dringend diese Katastrophenhilfe für die Betroffenen vor Ort ist, kann sicherlich jeder der Berichterstattung in den Medien entnehmen.

Daher sei es besonders wichtig, schreibt der Cuxhavener Oberbürgermeister, dass ehrenamtlichen Einsatzkräften von ihrem beruflichen und privaten Umfeld die Möglichkeit eingeräumt wird, sich aktiv an der Katastrophenhilfe zu beteiligen. Der Oberbürgermeister der Stadt Cuxhaven appelliert daher an alle betroffenen Arbeitgeber, die freiwilligen Helfer in ihren Betrieben großzügig freizustellen. Gegenseitige Hilfe sollte bei einer Katastrophe selbstverständlich sein, zumal wir nie wissen wann wir als Bürger der Stadt Cuxhaven einmal auf Hilfe von außen angewiesen sein könnten. Ergänzend erinnert der Oberbürgermeister daran, dass Unternehmen nach dem Niedersächsischen Brandschutzgesetz einen Anspruch darauf haben, dass ihnen die durch die Freistellung eines ehrenamtlich engagierten Helfers für den Einsatz in Katastrophengebieten entstandenen Kosten erstattet werden. (red)



Das musste getestet werden: Liegeprobe in der von Schülern selbst gebauten Hängematten-Halterung (l.). – Nachdem das erste Foto aus der Personalakte bei einem Brand vernichtet worden war, fand sich doch noch ein Foto aus **jungen Lehrjahren**, das Reinhard Rother präsentierte. Fotos: Reese-Winne

Alleskönner und Teamspieler

Nach über 40 Jahren im Schuldienst verstärkt Reinhard Rother nun den Club der Ruheständler

VON MAREN REESE-WINNE

CUXHAVEN. Das größte Geschenk rufen die Achtklässler der Bleickenschule auf die Bühne: Ein eigenhändig gebautes Hängemattengestell für künftige Ruhepausen im Garten. Denn die gönnen sie ihrem bisherigen Schulleiter Reinhard Rother.

Umjunkt von zahlreichen Gratulanten, machte Reinhard Rother gleich eine Liegeprobe. Dabei war Ruhe im Berufsleben seine Sache nicht: Wer auch immer bei der stimmungsvollen und warmherzigen Verabschiedungsfeier ans Rednerpult trat, beschrieb ihn als stets hilfsbereit, sehr genau und fast fallwissend: „Er kannte die Fallstricke eines neuen Gesetzes schon, bevor es überhaupt in Kraft getreten war“, berichtete der stellvertretende Schulleiter Christian Hottel.

Bleickenschule geprägt

Die Bleickenschule sei eine sehr gute Schule, habe ihm die Schulbehörde versichert, als er im Sommer 2001 für sein Referendariat dorthin beordert wurde – und genau so fand er die Schule vor. „Reinhard, dass das so ist, verdam-

ken wir Dir!“, sagte er. Mittels einiger Utensilien aus einem Wanderrucksack erinnerte er an Charaktereigenschaften und berufliche Etappen des Bergfens Reinhard Rother: „Nicht jeder Weg ist trittsicher, doch Du hast uns diese Trittsicherheit gegeben, hast Dich vorbehaltlos vor uns gestellt.“ Wenn sich aber an Weggabelungen mal unterschiedliche Wege aufgezeigt hätten, habe sich der Chef auch als echter Teamplayer erwiesen.

Die „Saurier“ gehen

„Sauriersterben in Cuxhaven“ konstatierte Lars Mittelstädt von der Außenstelle Cuxhaven der Landesschulbehörde. Nach Rüdiger Bruns (Realschule), Margot Röhler (Altenbruch) und Rita Köhler (Sahlenburg) verabschiedete er nun mit Reinhard Rother den nächsten Schulleiter: „Damit geht uns ein gewaltiger Fundus von Leitungserfahrung verloren.“

Anhand seines ganz persönlichen „Rothen Fadens“ schilderte Mittelstädt, wie Reinhard Rother sein guter Ruf voraussetzt, beliebt bei Schülern, Eltern und Kollegen mit seinem offenen Herzen für



Schülern, ausländische Mitbürger und alle Personen der Schule.

Reinhard Rother habe sich mit der Schule identifiziert und sich mit unglaublichem Pflichtbewusstsein für sie und die Schulförderung eingesetzt – so sehr, dass es nicht immer gut für die Gesundheit war. Lars Mittelstädt verlas die Entlassungsurkunde und versetzte Reinhard Rother offiziell in den Ruhestand.

Nach dem Pyramidenbau der Klasse 8 a, Dankesworten des Schulleiternatsvorsitzenden Wolfgang Steiner und der „Hängematten-Übergabe“ der Achtklässler sprachen Angela Woll (Abendrothschule) als dienstälteste Schulleiterin und Rüdiger Bruns für die Gruppe der Pensionäre. Angela Woll bedankte sich bei Reinhard Rother, „Motivator, Mahner und Ideengeber“, dafür, dass er die Schulleiterrunde mit ins Leben gerufen hat. Auch sei er jahrelang im Schulausschuss der Stadt die Stimme der Lehrer gewesen.

Rüdiger Bruns – schon gemeinsam mit Rother am Ausbildungsseminar im späteren Wrackmu-

seum in Sticklebüttel – empfing diesen als neues Mitglied im „Rap“-Club – angelehnt an Loriotis Film „Pappa ante portas“: „Rektorinnen und Direktoren ante portas“ –, verbunden mit einer Einladung zu „Treffen an besonderen Orten – wann immer uns danach ist“.

Ein pfiffiges Abo an Eigenschaften und Zitaten hatte sich die 10 a mit Schülersprecherin Beatrice Starck für Reinhard Rother überlegt. Das Kollegium rezitierte leicht abgewandelt den von Rother so geschätzten Wilhelm Busch und sang mit dem gesamten Publikum den Beatles-Song „Hey Jude“, was in einer stehenden Ovation für ihn frisch gebackenen Ruheständler und Ehefrau Birgit endete.

Saatkörner gelegt

„Unendlich dankbar“ verabschiedete sich Reinhard Rother von seinen Wegbegleitern, vor allem bei seinem Team, das auch in schwierigen Situationen zusammenstehe: „Es freut mich, wenn ich Türen öffnen, Anstöße geben, die Krume öffnen und Saatkörner legen konnte.“

Damals – Sie alle waren Cuxhavener

Artikel „Unsere Mütter – unsere Väter“ von Sonja Wolff in hochdeutscher Übertragung auf cn-online

CUXHAVEN. Die Cuxhavener Autorin Sonja Wolff hat sich eingehend mit der Ortsgeschichte beschäftigt. Am 11. Mai haben wir ihren Artikel zur NS-Zeit in Cuxhaven veröffentlicht.

Sonja Wolff ist mit Leib und Seele „Plattdeutsche“, daher schreibt sie auch viel auf Platt.

Und das nicht nur über lustige Ereignisse, wie wir es häufig von der modernen plattdeutschen Literatur kennen.

Auch ihre Arbeit über die Cuxhavenerin Hanna Erdmann und deren Söhne und die Cuxhavener Sozialdemokraten und Kommunisten August Witthohn, Willem

Schmidt und Johann Lamperski ist auf Plattdeutsch geschrieben. Denn in seiner Muttersprache kann man alles sagen, meint die Autorin.

Doch manch einer, dessen Muttersprache nicht das Plattdeutsche ist, hatte Probleme, den Artikel zu verstehen. Auf Bitten

vieler Leser hat Sonja Wolff ihre Arbeit ins Hochdeutsche übertragen. Beide Artikel sind nun auf unserer Internetseite CN-online unter der Rubrik Lokales → Museum zu lesen. (hof)

<http://www.cn-online.de/lokales/museum.html>

Zwei Plätze auf dem Treppchen für Cuxhavenerinnen

Bezirksentscheid der Schulen im Elbe-Weser-Dreieck / Plattdeutscher Lesewettbewerb im Altbezirk Stade mit über 3200 Teilnehmern

STADE/CUXHAVEN. Nicht nur bei den Wettbewerbsteilnehmern, sondern auch in der Jury war Cuxhaven beim Bezirksentscheid des 19. Plattdeutschen Lesewettbewerbs zwischen Elbe und Weser in Osterholz-Scharmbeck vertreten. Mit dabei waren die fünf Schulsieger der Stadt Cuxhaven und ihre Familienangehörigen, betreut durch Annemarie Skrey (Marketing-Mitarbeiterin der Stadtparkasse Cuxhaven; das Geldinstitut stellte den Bus) und Plattdeutsch-Obmann Rolf Meyer. Letzterer war zusammen mit Wolfgang Zinow (Mitarbeiter der Stadtparkasse) auch Jurymitglied.

Warten auf Ergebnisse

Für die Cuxhavener gab es einigen Grund zur Freude: Neben dem Gemeinschaftserlebnis gab es sehr gute Platzierungen. Während eines Plattdeutschen Nachmittags wurden die ersten drei Sieger der fünf Altersgruppen (A: 3. Klasse, B: 4. Klasse, C: 5./6. Klasse, D: 7./8. Klasse, E: 9.-12. Klasse) bekannt gegeben. Zum ersten Mal seit vielen Jahren erzielten zwei

Vorleserinnen aus der Stadt Cuxhaven eine Platzierung unter den besten drei: 2. Platz Gruppe A: Zoe Röfer, Grundschule Franzenburg; 3. Platz Gruppe D: Sara Chakdoff (Klasse 8 Realschule Cuxhaven).

Der Landschaftsverband Stade, der diesen Wettbewerb auf Schulebene im Einvernehmen mit der Landesschulbehörde im Altbezirk Stade durchführt und dabei von den Kreissparkassen der Region unterstützt wird, freut sich über einen erfolgreichen Verlauf. 3216 Schülerinnen und Schüler aus 130 Schulen nahmen teil und bewiesen, dass die plattdeutsche Sprache an den Schulen in der Region trotz zum Teil schwieriger Rahmenbedingungen weiterhin ihren Platz hat.

Im Vergleich zum vergangenen letzten Wettbewerb 2011 ist die Teilnehmerzahl allerdings deutlich um etwa fünfundzwanzig Prozent gesunken.

Die Grundschulen stellten mit 90 Schulen fast zwei Drittel aller Teilnehmer. Während im dritten Schuljahr 1123 Jungen und Mädchen plattdeutsche Geschichten



Die fünf Teilnehmer aus Cuxhaven bewiesen, dass Plattdeutsch auch für Schüler eine lebendige Sprache ist (v. l.): Lennart Keck (Klasse 4 Abendrothschule), Janin Bosecker (Klasse 10 AAG), Zoe Röfer (Klasse 3 Franzenburgschule, 2. Platz), Sara Chakdoff (Klasse 8 Realschule Cuxhaven, 3. Platz), Jasmin Schade (Klasse 6 Geschwister-Scholl-Schule Altenwalde). Foto: red

lesen, waren es im vierten Schuljahr 1134 Leser.

Aus der Klassenstufe 5/6 stammten 657 Teilnehmer, aus den Klassen 7/8 194 und aus der Klassenstufe 9 bis 12 108. Nach Landkreisen gegliedert ergeben sich folgende Teilnehmerzahlen: Cuxhaven: 826, Rotenburg/Wümme 749; Verden: 658; Stade: 619; Osterholz: 384.

Hinter diesen Zahlen verbirgt sich das Bemühen von Lehrerinnen und Lehrern, Eltern, Großeltern und Vereinsvertretern aus Theatergruppen und Heimatvereinen.

Der Plattdeutsche Lesewettbewerb ist keine folkloristische Veranstaltung. Neben dem übrigen Lesestoff haben 20 Autoren aus der Region über 100 aktuelle Tex-

Bündnis-Grüne diskutieren über Arbeit

CUXHAVEN. „Arbeit und Arbeitsbedingungen in Cuxhaven und umzu“ ist der Titel einer Veranstaltung der Grünen am **Donnerstag, 13. Juni**, ab 18.30 Uhr im „Wal“. Dazu heißt es in einer Ankündigung: „Fremdenverkehr, Fischwirtschaft und seit einigen Jahren auch die Unternehmen der erneuerbaren Energien – das sind die Standbeine in Cuxhaven. Viele Hoffnungen sind damit verbunden. So wurde noch 2010 beim Statusbericht Fisch gemeldet ‚Zahl der Mitarbeiter blieb stabil‘ und 2007 wurde zum Ausbau der Windenergie gemeldet, dass mit 600 neuen Arbeitsplätzen zu rechnen sei (CN vom 27.2.2007).“

Momentan sieht es eher anders aus: das Werk von BARD hat geschlossen und Lysell will fast seine gesamte Produktion aus Cuxhaven weg verlegen. Der Parlamentarische Staatssekretär Enak Ferlemann (CDU) verortet die niedersächsische Landesregierung als Schuldige bei der Verlagerung von Lysell. Der Wahlkampf lässt grüßen, denn wie und was Politik hier zu leisten haben – diese Antwort bleibt er schuldig.

Immer sind die Cuxhavener Branchen aber auch von den Fragen nach den Arbeitsbedingungen begleitet. Wie steht es mit der Leiharbeit? Wie ist die Bezahlung? So stellt der grüne Ortsverband aus Cuxhaven diese Fragen in den Mittelpunkt einer Diskussionsveranstaltung.

Sie findet statt am **Donnerstag, 13. Juni**, ab 18.30 Uhr im Nebenraum des Wal (Am Schleusenpriel 30). Unterstützt wird die Veranstaltung von Dr. Salot, Referentin für regionale Strukturpolitik bei der Arbeitnehmerkammer in Bremen mit Schwerpunkt Bremerhaven. Sie hat einiges in dem Themenbereich erarbeitet (z. B. zur Einzelhandels- und Windkraftbranche). Aufbauend auf diese Untersuchungen und Daten kann über die Lage der Beschäftigten in Cuxhaven debattiert werden.

Arbeit in der Region

Der Vorstand betont: „Die Lage der Beschäftigten in Stadt und Landkreis Cuxhaven ist außerdem eng mit der Lage am Arbeitsmarkt im Lande Bremen verknüpft. Indiz dafür: viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer arbeiten in Bremerhaven (2011: 16503) und Bremen (3793, Quelle IHK-Bericht Stade 2012). Wir leben in einer Region.“ Auf der Veranstaltung, zu der alle Interessierten eingeladen sind, werden die Fragen „Wie ist der Stand, was lässt sich entwickeln? Wo und wie ist Politik gefragt?“ debattiert und erörtert. (red)

▷ Im Anschluss daran (ab 20 Uhr) wird die öffentliche Ortsversammlung im Wal stattfinden.

te für den Lesewettbewerb zur Verfügung gestellt. Von der Homepage des Landschaftsverbandes (www.landschaftsverband-stade.de) konnten diese Geschichten mit regionalen Bezügen heruntergeladen werden.

Sagen auf CD

Die Sieger und Platzierten des Lesewettbewerbs werden auch in diesem Jahr eingeladen, Geschichten für eine CD mit Sagen aus der Region zwischen Elbe und Weser zu lesen, die im Herbst erscheinen soll.

Der Landschaftsverband Stade möchte mit diesem Hörbuch die Vielfalt der plattdeutschen Sprache aus der Region zwischen Elbe und Weser auf der CD „zu Ohren bringen“ und Werbung für das grüne Dreieck machen.

Und wenn der Wettbewerb auf Bezirksebene auch beendet ist, werden viele der Geschichten sicher bei vielen weiteren Gelegenheiten vorgetragen, um zu belegen, dass Plattdeutsch eine lebendige Sprache ist, ganz nach dem Motto: „Platt is cool – ook bi't Vörlösen!“ (mrrred)